

sahen, daß sie Ernst machte, liefen sie ihr nach und baten sie, nicht mehr böse zu sein, sie wollten ihr auch ganz gewiß nichts mehr zuleide thun. Sie flehten und drängten sich um sie her und gaben ihr die Hand, — Röschen blieb unerbittlich. Endlich ließen sie die Freundinnen stehen, weil sie gar nicht hören wollte, und gingen allein.

Röschen lief weinend nach Hause, erzählte alles ihrer Mutter und verklagte ihre Freundinnen. Die Mutter aber sprach: „Liebes Kind, die kleinen Mädchen hatten unrecht, dich zu necken, aber du warst thöricht, darüber so empfindlich zu sein. Bessere dich!“

Röschen sah ihren Fehler ein und legte ihn ab, denn das verlorne Vergnügen schmerzte sie lange, weil sie ihre Freundinnen oft davon erzählen hörte, die sich in Blumenau sehr vergnügt hatten.

77. Das Glas Wasser.

Emma gab ihren kleinen Gespielinnen zu ihrem Geburtstag einen Ball. Ihre Eltern hatten das Klavier in die Gartenstube tragen lassen, Tante Auguste spielte darauf muntere Stückchen, und die kleinen Mädchen tanzten voll Fröhlichkeit in der Stube umher. Es wurde ihnen sehr warm dabei, und die hellen